

"Gründung des Ausschusses der Regionen: Luc van den Brande verliert bei der Wahl zum Vorsitzenden" in Le Soir

Legende: Dieser Artikel handelt von den Anfängen des Ausschusses der Regionen und seiner Eröffnungstagung am 9. und 10. März 1994, der Ernennung des Franzosen Jacques Blanc zum ersten Vorsitzenden und den Aufgaben des neuen Gremiums.

Quelle: M.d.M., La présidence de l'institution échappe à Luc Van den Brande. Le Comité des Régions est né. Le Soir en ligne. [EN LIGNE]. [Bruxelles]: Rossel et Cie SA, [29.05.2002]. Disponible sur <http://www.lesoir.be>.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/grundung_des_ausschusses_der_regionen_luc_van_den_brande_verliert_bei_der_wahl_zum_vorsitzenden_in_le_soir-de-85906d08-7bb5-4ce3-b071-58be33017511.html



Publication date: 05/07/2016

Gründung des Ausschusses der Regionen: Luc van den Brande verliert bei der Wahl zum Vorsitzenden

In einer gewissen Unordnung, aber mit dem Gefühl, Geschichte zu schreiben, traten die Mitglieder des Ausschuss der Regionen am vergangenen Mittwoch und Donnerstag zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Während dieser Sitzung der 189 Vertreter der „regionalen und lokalen Gebietskörperschaften“ und ihrer Stellvertreter fand die Ernennung des Präsidenten statt. Von den vier Kandidaten ging Jacques Blanc, Präsident der Region Languedoc-Roussillon, als Sieger hervor. Seine Nominierung war das Ergebnis intensiven Werbens um die Gunst seiner Kollegen und auch von Absprachen mit den übrigen Kandidaten. Der Flame Luc Van den Brande als wichtigster Außenseiter wirkte zu „nordisch“ geprägt und war nach Ansicht der Beobachter auch durch ein mitunter als „separatistisch“ und „radikal“ beurteiltes Flandern vorbelastet.

Die Amtszeit von Jacques Blanc beträgt zwei Jahre. Danach findet ein Stellenwechsel mit dem jetzigen Vizepräsidenten, dem Katalanen Pasquall Maragall statt. Das Amt des Generalsekretärs wird wahrscheinlich einem Deutschen übertragen. Meistgehandelter Name: Pause aus Bayern.

Obwohl völlig von ihrer Taufzeremonie in Anspruch genommen, waren sich die Ausschussmitglieder dennoch bewusst, dass sie bis 1996 unter Beobachtung stehen werden. Dann wäre eine Satzungsänderung möglich. Mehrere Mitglieder, wie z.B. der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber, haben den Ehrgeiz, aus dem Ausschuss eine dritte gesetzgebende Kammer zu machen, Seite an Seite mit dem Ministerrat (als Vertreter der einzelnen Regierungen) und dem Parlament (als Vertreter der Bürger).

Um eines solchen Aufstiegs würdig zu sein, müsste der Ausschuss jedoch unter Beweis stellen, dass er eine ernstzunehmende Arbeit leistet. Er wird zu einer Vielzahl von Fragen gehört werden, wie beispielsweise zum Ausbau des Verkehrs- und Kommunikationswesens, den Strukturfonds und Fragen des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts. Da die erste Stellungnahme bis zum 9. April vorliegen soll, wird der Ausschuss seine nächste Sitzung am 4. und 5. April in Brüssel halten. Für Jacques Blanc wird es darauf ankommen, sich auf einige klar umrissene Ziele zu konzentrieren und der Versuchung zu widerstehen, sich in einer Vielzahl von Aufgaben zu verlieren.

M. d. M.